

Beitrag der Generalsekretärin der WMO, Celeste Saulo, zum ExtremWetterKongress 2026

Sperrvermerk, 23.09.2026, 00Uhr.

„Liebe Kolleginnen und Kollegen,
ich möchte der deutschen Bundesregierung und dem Deutschen Wetterdienst meinen aufrichtigen Dank dafür aussprechen, dass sie den ExtremWetterKongress unterstützen. In diesem Sommer wird Europa erneut an die Macht extremer Wetterereignisse erinnert. Intensive Hitze und Dürre haben in ganz Europa verheerende Waldbrände ausgelöst, während andere Teile des Kontinents von schweren Stürmen und starken Regenfällen heimgesucht wurden.

Die Wissenschaft sagt uns, dass dies vor dem Hintergrund eines sich wandelnden Klimas geschieht. Der WMO-Bericht „State of the Global Climate 2025“ bestätigt, dass die letzten elf Jahre die elf wärmsten Jahre seit Beginn der Aufzeichnungen waren. Das Energieungleichgewicht der Erde hat den höchsten Stand in der 65-jährigen Beobachtungsgeschichte erreicht. Wir beobachten zudem aufmerksam die Entwicklung eines starken und linearen Strömungsmusters, das globale Wetter- und Klimamuster verändern und Niederschläge, Temperaturen sowie die Wahrscheinlichkeit bestimmter Extremereignisse in verschiedenen Teilen der Welt beeinflusst.

Doch die Wissenschaft sagt uns nicht nur, was geschieht, sondern gibt uns auch das Wissen und die Werkzeuge zum Handeln an die Hand. Jede Beobachtung, jeder Fokussierung und jede Frühwarnung kann den Gemeinden wertvolle Zeit verschaffen, um sich vorzubereiten, Leben zu schützen und wirtschaftliche Verluste zu verringern. Deshalb muss die Anpassung in den Mittelpunkt der Politik rücken. Die Regierungen müssen in widerstandsfähige Infrastruktur, Wetter- und Klimadienste, Katastrophenvorsorge und Frühwarnsysteme investieren und sicherstellen, dass die besten verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnisse in Maßnahmen umgesetzt werden, die die Menschen nachvollziehen können, und in Entscheidungen, die Leben retten können.

Und wir müssen die internationale Zusammenarbeit stärken. Kein Land kann die wachsenden Risiken extremer Wetterereignisse allein bewältigen. Wir brauchen leistungsfähigere Beobachtungssysteme und einen besseren Austausch von Wetter- und Klimadaten. Dazu gehören nachhaltige Investitionen in nationale meteorologische und hydrologische Dienste sowie eine stärkere Unterstützung für Länder und Gemeinden, die an vorderster Front stehen – im Rahmen der Initiative „Early Warnings for all“. Die WMO und unsere Partner UNDRR, ITU und IFRC setzen sich dafür ein, dass jeder Mensch überall durch wirksame Frühwarnsysteme geschützt ist.

Gleichzeitig eröffnen Fortschritte in den Bereichen künstliche Intelligenz und Beobachtungstechnologien neue Möglichkeiten, unsere Fähigkeit zur Vorhersage von Extremwetterereignissen zu verbessern und den Standard der Frühwarndienste, den die Bevölkerung erreichen, kontinuierlich weiter anzuheben. **Was wir jetzt brauchen, sind Führungsstärke, Engagement und politischer Wille. Gemeinsam können wir bessere Vorhersagen in frühzeitiges Handeln, stärkere Widerstandsfähigkeit und eine sicherere Zukunft für alle umsetzen.**

Denn die Frage ist nicht, ob das nächste extreme Wetterereignis kommen wird. Die Frage ist, wie wir darauf vorbereitet sind.

Vielen Dank.“